



**KOMPAKT**

**Kindertagespflege Thema in Jugendhilfeausschuss**

Schmalleberg. Um die zukünftige Organisation der Kindertagespflege geht es heute Abend ab 18 Uhr im Jugendhilfeausschuss. Die öffentliche Sitzung beginnt um 18 Uhr im kleinen Saal der Stadthalle. Die Mitglieder diskutieren dann über den Vorschlag der Verwaltung, die Zusammenarbeit mit dem Tagesmütterverein der katholischen Frauengemeinschaft aus Meschede zu beenden und die Koordination ins städtische Jugendamt zu verlagern.

**Adventsfeier des Seniorentreffs**

Schmalleberg. Die Caritas Schmalleberg lädt alle Senioren für Freitag, 1. Dezember, zur Adventsfeier ein. Beginn ist um 15 Uhr mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Alexander. Das Ende ist für 18 Uhr vorgesehen. Alle Schmalleberger ab 60 Jahren sind eingeladen.

Anmeldungen bis 25. November bei Anne Brüggemann unter ☎ 02972/66 61.

**Hauptversammlung des Schachvereins**

Schmalleberg. Im Vereinslokal Krämer-Dünnebacke findet am morgigen Freitag ab 19.30 Uhr die Jahreshauptversammlung des Schachvereins Schmalleberg statt. Neben Neuwahlen und dem Kassenbericht steht ein bebildeter Rückblick auf das vergangene Schachjahr auf dem Programm. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Planung des 70-jährigen Vereinsbestehens im nächsten Jahr. Auch Gäste sind willkommen.

Weitere Informationen über den Verein gibt es im Internet unter [www.schachverein-schmalleberg.de](http://www.schachverein-schmalleberg.de)

**IN KÜRZE**

**Eine-Welt-Verkauf.** Vor und nach der um 17 Uhr beginnenden Abendmesse am Samstag, 25. November, findet der „Eine-Welt-Verkauf“ in der St.-Antonius-Kirche Fleckenberg statt. Angeboten werden Kaffee, Kakao, Tee, Schokolade, Nüsse, Honig und auch Artikel für die Advents- und Weihnachtszeit.

**Familiengottesdienst.**

In der Pfarrkirche Bad Fredeburg findet am Sonntag, 3. Dezember, ab 10.30 Uhr ein Familiengottesdienst zum Thema „Wach auf – Sei Wachsam“ statt.

**Erbsensuppe.** Die Löschgruppe Bödefeld kocht am Samstag, 25. November, wieder ihre Erbsensuppe nach Hausmacherart in der Gulaschkanone. Die Suppe kann ab 11.30 Uhr am Gerätehaus abgeholt werden. Entsprechende Behälter sind mitzubringen.

# Wildschweine überraschen Forscher

Erste Ergebnisse des Bio-Wild-Projekts liegen vor: Schwarzwild hat wohl stärkeren Einfluss auf Vegetation im Wald als bisher angenommen

Von Katrin Clemens

Schmalleberg/Winterberg. Einige Überraschungen haben Biologen und Förster schon im zweiten Jahr des bundesweiten Bio-Wild-Projekts zu verzeichnen: Auch im heimischen Sauerländer Wald scheinen die Tiere einen teils anderen Einfluss auf die Vegetation zu haben als bislang angenommen. Vor allem die Wildschweine spielen eine für die Experten verblüffende Rolle.

**„An der Vegetation kann man feststellen, ob das Verhältnis zwischen Wald und Wild passt.“**

Hans von der Goltz ist verantwortlich für das Bio-Wild-Projekt

„Schwarzwild gilt im Wald eigentlich nicht als Schädling“, erklärt Hans von der Goltz, früherer Forstamtsdirektor und Verantwortlicher für das Bio-Wild-Projekt. Die ersten Erhebungen der Wissenschaftler haben aber gezeigt, dass das Schwarzwild durch das Fressen von Bucheckern und Eicheln dafür sorgt, dass es weniger Jungpflanzen gibt. Bisher hatten die Förster angenommen, dass in dieser Hinsicht das Rehwild einen größeren Einfluss hat, wenn es die Triebe der Jungpflanzen abfrisst.

**169 verschiedene Pflanzenarten**

Das Ziel des deutschlandweiten Projekts ist es festzustellen, wie Wald und Wild am besten in ein Gleichgewicht zu bringen sind. Dazu haben die Verantwortlichen in verschiedenen Regionen Untersuchungsflächen festgelegt. Eine der Projektregionen liegt im Wald bei Rehsiepen, teils auf Schmalleberger und teils auf Winterberger Stadtgebiet. Staatsforst, Stadtwald und Privatwald – alle Besitzverhältnisse gibt es dort.

Mit Hilfe von Weisergattern haben die Wissenschaftler Flächen abgegrenzt, um zu schauen, wie sich der Wald entwickelt, wenn größere Vierbeiner nicht hineinkommen. Zum Vergleich gibt es



Eine dreieckige Nase holen sich Wildschweine täglich. Und offensichtlich beeinflussen sie durch das Aufwühlen des Waldbodens und ihre Fressgewohnheiten auch die Mischung der Baumarten. FOTO: DPA/LINO MIRGELER



Das Klambrett ist immer zur Hand: So vermessen Mitarbeiter der Universität Göttingen die Vegetation auf den hiesigen Versuchsflächen. FOTO: DR. TORSTEN VOR

Flächen derselben Größe, die nicht umzäunt sind. Untersucht werden alles Flächen einmal pro Jahr. „An der Vegetation kann man feststellen, ob das Verhältnis zwischen Wald und Wild passt“, erklärt von der Goltz. Bis 2021 soll untersucht werden, welche Auswirkung verschiedene Jagdmethoden auf das Gleichgewicht zwischen Tier- und Pflanzenwelt haben. Das lässt sich nur langfristig beobachten, nach den ersten beiden Erhebungen gibt es aber trotzdem schon einige Erkenntnisse.

Eine gute Nachricht verkündet Stefan Schneider, der das Projekt von Schmalleberg aus koordiniert: „Man hat auf den Flächen hier insgesamt 169 verschiedene

Pflanzenarten gefunden.“ Das spreche für die Artenvielfalt. Unter den verzeichneten Pflanzen waren auch einige geschützte, zum Beispiel der sprossende Bärlapp.

Und noch eine Beobachtung gibt es, die auf das Konto der Wildschweine gehen dürfte. „Außerhalb der Gatter gibt es deutlich mehr junge Birken, vermutlich wegen der Wühlaktivitäten des Schwarzwilds“, sagt Schneider. In der von den Tieren aufgewühlten Erde haben die Birken wohl bessere Chancen anzuwachsen.

Fünf Mal werden die Wissenschaftler noch durch den Wald zwischen Schmalleberg und Winterberg ziehen und ihre Daten aufzeichnen. Dabei wird es weitere

**Bund fördert das Projekt mit 1,9 Millionen Euro**

Am Bio-Wild-Projekt sind auch Wissenschaftler von Universitäten in Göttingen, München und Dresden beteiligt.

Träger des mit 1,9 Millionen Euro an Bundesmitteln geförderten Projekts ist die Arbeitsgemeinschaft naturgemäße Waldwirtschaft.



**„Außerhalb der Gatter gibt es deutlich mehr junge Birken, vermutlich wegen der Wühlaktivitäten des Schwarzwilds.“**

Stefan Schneider koordiniert das Bio-Wild-Projekt

Überraschungen geben, da sind sich von der Goltz und Schneider gleichermaßen sicher.

## Schmalleberg ist beliebtes Urlaubsziel

Übernachtungszahlen steigen weiter

Von Katrin Clemens

Schmalleberg. Das Schmalleberger Sauerland liegt als Urlaubsziel weiter im Trend: Bis September zählte das Team um Tourismusdirektor Hubertus Schmidt bereits mehr als 600 000 Übernachtungen, das bedeutet einen Anstieg um 3,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Erfasst man die ausländischen Gäste gesondert, steht sogar ein Plus von 6,3 Prozent unter dem Strich.

**Lücke im Sauerland-Radring**

Steigend ist auch das Interesse an Radtouren in der Region. E-Bikes ermöglichen es den Urlaubern, auch Strecken mit vielen Höhenmetern zu fahren. Ein Problem ist allerdings weiterhin die Lücke im Sauerland-Radring ab Lenne. „Das ist tatsächlich unsere Achillesferse im Radtourismus“, betonte Schmidt jetzt noch einmal im Haupt- und Finanzausschuss.

Bürgermeister Bernhard Halbe berichtete von einem Gespräch mit Vertretern aus Lennestadt und vom Landesbetrieb Straßen NRW zu diesem Thema. „Wir versuchen konkrete Lösungen zu finden“, so Halbe. Schwierig sei nach wie vor, dass Grundbesitz erworben werden müsste, wenn der Radring dort straßenbegleitend mit der Breite ausgebaut werden soll, wie es ursprünglich gewünscht war. Um eine schnellere Lösung zu finden und die Gefahrenstelle für die Radfahrer zu entschärfen, solle man nicht weiter „an der Perfektion“ festhalten, so Halbe.

Stattdessen sei verabredet, dass sowohl der Landesbetrieb als auch die Stadt noch einmal sämtliche Alternativen Streckenführungen und baulichen Lösungen prüfen, bevor ein weiteres Gespräch zu dem Thema im März stattfindet.

## Stadt senkt Abwassergebühr ab kommendem Jahr

Schmalleberg. Die Abwassergebühr sinkt: Ab Januar müssen die Bürger nur noch 2,38 Euro pro Kubikmeter Schmutzwasser zahlen. Aktuell sind es noch 2,49 Euro. Zudem hat die Verwaltung eine weitere gute Nachricht parat. Die niedrigere Gebühr könne voraussichtlich bis mindestens 2021 gehalten werden.

Allerdings gibt es eine Einschränkung: Der niedrigere Beitrag gilt nur für Haushalte, die schon vor dem 1. Oktober 2017 an das Kanalnetz angeschlossen waren. Neuanschließener zahlen 2,48 Euro pro Kubikmeter eingeleitetem Schmutzwasser. Der Grund für den Unterschied ist, dass der Ruhrverband keine Kanalanschlussbeiträge mehr erhebt. Im Gegenzug müssen Haushalte, die neu angeschlossen werden, eine höhere Gebühr zahlen. *kc*

## Wanderung der Hundefreunde

Grafschaft. Der Club für Hunde- und Wanderfreunde lädt zur Hundewanderung für Samstag, 25. November, ein. Treffpunkt ist um 15 Uhr auf dem Parkplatz am Wilzenberg unterhalb der Schranke. Kosten entstehen nicht. Weitere Informationen unter [www.cfh-uw.de](http://www.cfh-uw.de) sowie Anmeldung unter ☎ 02972 /9789223 oder [info@cfh-uw.de](mailto:info@cfh-uw.de)

# Jugendrotkreuz feiert Jahresabschluss

Mitglieder blicken mit Gästen in Schmalleberg gemeinsam zurück. Ehrungen und Unterhaltung

Schmalleberg. Den Jahresabschluss haben die Mitglieder des Jugendrotkreuz Schmalleberg und ihre Eltern sowie Vertreter befreundeter Hilfsorganisationen gemeinsam gefeiert.

Leiterin Jacqueline Falk und ihr Stellvertreter Christoph Limbach präsentierten einen Rückblick mit Fotos. Höhepunkte waren die vielen Gruppenstunden, ein Erste-Hilfe-Kurs und Übungen, an denen die Jugendrotkreuzler die Notfalldarstellung übernommen hatten.

Einen besonderen Applaus von den Gästen gab es für die Gruppe „Fluch des JRK“ die im Juli auf dem Landeswettbewerb den ersten Platz von zehn

teilnehmenden Gruppen machte. Für diese Besondere Leistung gab es von der Rotkreuzleiterin Dorothea Pieper-Dohmann aus dem DRK-Stadtverband Schmalleberg ebenso eine gratulierende Ansprache.

Desweiteren ehrten die Rotkreuzleiterin und die JRK-Leitung auch folgende Mitglieder, die den Übergang aus dem Jugendrotkreuz in die Erwachsenenverbandsarbeit nachgehoben: Katharina Schütte, Julia Albers,

Miguel Naranio und Viviane Kämmerer.

Für fünf Jahre Mitgliedschaft im Jugendrotkreuz Schmalleberg wurden Lisa Schneider, Miguel Naranio, Katharina Schütte und Julia Albers geehrt. Für die Arbeit und den Einsatz zum Wohl des Jugendrotkreuz Schmalleberg wurde Anna-Lena Gnacke die „Goldene Nase“ verliehen.

Nach den Ehrungen führten Mitglieder des Jugendrotkreuz ein Theaterstück und ein Musikstück vor.

Von links nach rechts: Dorothea Pieper-Dohmann, Jacqueline Falk, Julia Albers, Viviane Kämmerer, Oliver Japes, Katharina Schütte, Christoph Limbach, Miguel Naranio, Anna Schmidt, David Rickert, Anna-Lena Gnacke und Lisa Schneider. FOTO: PRIVAT

